

Silvia Ohse

---

**Von:** GerdFredMueller@aol.com  
**Gesendet:** Freitag, 16. Dezember 2011 09:34  
**An:** OffenbarungenZdW@yahoogroups.de  
**Cc:** info@adwords-texter.de  
**Betreff:** GEJ.07\_150: über das innere Wesen des Menschen

Liebe Liste,

um den Pharisäern zu beweisen, dass er kein Zauberer ist, der mit Kniffen arbeitet, sondern als ein von Gott erschaffenes menschliches Wesen aus Gottes Geist Taten vollbringen kann, die unkundige Menschen "Wunder" nennen, hat der Engel Raphael einen große Feigenbaum mit vielen Früchten materialisiert (wie aus dem Nichts erschaffen) und dort eingepflanzt, wo es der Pharisäer haben wollte (Kapitel 149).

### **In Übereinstimmung mit dem Geist Gottes sind vollendeten Erschaffenen die größten Wundertaten möglich.**

Nun erklärt Raphael, auf welche Art und Weise der Mensch solche Befähigung aus Gott erhalten kann; siehe hierzu den eingefügten Text des Kapitels 150 aus dem 7. Band von "Das große Evangelium Johannes".

***[GEJ.07\_150,01] Sagte Raphael: „Nun gut denn, so werde ich (Raphael) es auch also machen! Da ihr nun angenommen habt, daß ich auch der Erbauer und Aufsteller jener Feldsäule dort am Wege nach Jerusalem bin, so sage ich euch nun hinzu, daß es auch also ist. Es ist aber dadurch dargetan, daß die Sache, sich also verhaltend, die Gewißheit darstellt, daß der innerste Geist im Menschen auch ein Herr aller Naturkräfte, die in allen Elementen walten, ist und sein muß, weil sie ohne den Geist, der aus Gott ist und allenthalben wirkt, gar nicht da wären; ist er aber unleugbar das, so muß ihm auch alles nach den ewigen Normen der göttlichen Ordnung möglich sein.***

Raphael erklärt, ***"... daß der innerste Geist im Menschen auch ein Herr aller Naturkräfte, die in allen Elementen walten, ist und sein muß,....."***

Das ist bei den Oberägyptern der Fall, die zu Jesus nach Emmaus gekommen sind. Sie sind vollendete Menschen hinsichtlich der gesamten Natur, sie beherrschen und verwenden die Kräfte der Natur und sie erkennen alles, was in der gesamten Natur abläuft. Sie sind Hellseher und Wundertäter: sie erkennen alles und sie können Taten (so genannte Wunder) vollbringen, die dem menschlichen und wissenschaftlich geprägten Verstand uneinsichtig - nicht verstehbar - sind.

***[GEJ.07\_150,02] Bevor aber ein Mensch zu solcher Fähigkeit gelangt oder gelangen kann, muß er sich durch die allergenaueste Befolgung des Willens Gottes, der ihm durch Moses und durch die Propheten geoffenbart worden ist, eben diesen Willen Gottes so sehr zu eigen machen, daß er dann frei aus sich nicht anders handeln kann, als wie es ihm der Wille Gottes in seinem Herzen weist, – was für den, der Gott erkannt hat und Ihn über alles liebt, eben nichts Schweres ist, weil ihm die Liebe zu Gott dazu die Kraft stets in dem Maße erhöht erteilt, als er im Herzen in der Liebe zu Gott wächst und in solcher Liebe auch in der Liebe zum Nächsten.***

**Ein Mensch, der die Natur beherrscht, kann nur ein Mensch sein, der in voller Übereinstimmung mit Gott ist und dafür ist die größte Demut die Voraussetzung. Ein solcher Mensch liebt Gott über alles und ordnet alles - was er hat und was er denkt - Gott unter; er will nichts für sich, er will alles nur im Rahmen der Zielsetzungen Gottes, die er kennt und anerkennt.**

Wäre ein Mensch, der die Natur beherrscht, kein über alles Gott fürchtenden Mensch (Gottes Ziele

beachtender Mensch), könnte er mit Willensmacht sehr großen Schaden anrichten: das lässt die Ordnung Gottes nicht zu. **Machtfülle des Menschen im Geistigen (Willensmacht) und fehlende Übereinstimmung mit der Ordnung Gottes schließen sich aus.**

***[GEJ.07\_150,03] Hat sich ein Mensch auf diese Weise mit Gott geeint, so ist er auch schon erfüllt mit dem Geiste aus Gott; denn die Liebe zu Gott und die Erfüllung Seines heiligen Willens ist ja eben schon der vollauf tätige Geist Gottes im Menschen, weil dessen neuer Wille nicht mehr des Menschenfleisches schwacher und ohnmächtiger, sondern der allmächtige reine Gotteswille ist.***

***[GEJ.07\_150,04] Wer aber solchen Willen völlig in sich hat, dem muß dann ja auch offenbar alles möglich sein, was er will; denn was er dann will, das will auch Gott in ihm, – Gott aber ist doch sicher wohl alles möglich!***

***[GEJ.07\_150,05] Darum sollet ihr euch eben nicht so sehr wundern, wenn die alten Propheten gar oft große Zeichen wirkten. Denn sie wirkten aus sich als pure Menschen ebensowenig irgendwelche Zeichen, wie ihr je wahre Zeichen gewirkt habt; da sie aber durch ihren reinen Lebenswandel oft schon von der Wiege an voll des Geistes aus Gott waren, so wirkte dieser allmächtige Geist die großen Wunderzeichen, und dieser Geist erfüllte auch ihre Herzen mit dem Lichte aller Weisheit aus Gott, und was sie dann aus solcher Weisheit zum Volke redeten, das war nicht mehr Menschen-, sondern Gottes Wort.***

**Die Worte eines wahren Propheten, der ganz in der Ordnung Gottes angekommen ist, sind Worte Gottes. Seine Redefähigkeit (sein Sprechen) ist in Demut Gott gegeben (der Prophet ist Gott ergeben): er gibt Gott seine Redefähigkeit als Irdischer: durch den Propheten redet Gott.**

***[GEJ.07\_150,06] Da ich (Engel Raphael) aber, wie auch noch einige von diesen hier sich befindenden Menschen (die Oberägypter), eben auch also mit dem Geiste und Willen Gottes erfüllt bin, so muß mir ja alles werden, was der Wille Gottes in mir will, und es kann sich mir nichts widersetzen. So ich diese ganze Erde zertrümmern und völlig zerstören wollte, so würde das, wenn ich ernstlich wollte, ebenso sicher gelingen, als es mir nun gelingen wird, jenen dort am ziemlich fernen Gebirge hervorragenden großen Felsen in einem Augenblick zu zerstören.***

**So ist es verständlich, dass Raphael z.B. eine riesengroße Säule oder einen großen Feigenbaum sozusagen aus dem Nichts erschafft: es ist nicht Raphael der das tut, es ist Gott anwesend in Geist und Seele des Raphael, Der es tut.**

***[GEJ.07\_150,07] Sehet hin, dort zwischen Mitternacht und Morgen befindet sich eben der erwähnte stark vorspringende Fels, dessen Vernichtung wohl niemandem einen Schaden bringen wird, da er ohnehin den Besitzern jenes Berges und dessen Waldungen mehr zum Schaden als zu irgendeinem Nutzen gereicht. Ich will, – und seht, der Fels besteht nicht mehr! Seine ganze Masse befindet sich nun schon bei tausend Tagereisen weit von hier in der Tiefe eines großen Meeres!“***

***[GEJ.07\_150,08] Sagten die Pharisäer ganz erstaunt: „Aber wir sahen ihn nicht von dannen sich heben und durch die Luft fliegen!“***

***[GEJ.07\_150,09] Sagte Raphael: „Habt ihr ja zuvor doch auch diesen Baum nicht langsam aus dem Boden emporwachsen sehen! Was der Geist Gottes will, das geschieht so, wie Er es will; denn Zeit und Raum kommen bei Ihm in keinen Anschlag (sinbd ohne Bedeutung). Will Er aber, daß da alles in einer zeitenfolgerechten Ordnung geschieht, wie ihr das an der Natur der Dinge dieser Erde sehet, so geschieht es auch also, wie Er es will; denn die Zeit wie der Raum sind auch Dinge, die da stets und ewig hervorgehen aus Seinem Willen und aus Seiner Ordnung!***

**Nur in der natürlichen Welt (im Materiellen) existieren Zeit und Raum, d.h. äußere Dauer und äußere Ausdehnung.**

**Im reinen Geist (bei Gott Selbst) sind Raum und Zeit nicht nötig. Raum und Zeit sind nur der Menschen wegen geschaffen, damit sie als Geistwesen, die in die natürliche Welt (in die Materie) abgesunken sind Erfahrungen für den Geist sammeln können.**

**Der gefallene Mensch ist in der Raum-Zeit-Welt (im Grobstoff der Erde); der vollendete Mensch (gewordener Engel) ist bei Gott in der rein geistigen Welt, in der kein Bedarf für äußeren Raum und äußere Zeit ist.**

**Beim vollendeten Menschen ist alles in ihm selbst enthalten, auch die Vorstellung von Raum und Zeit: Raum und Zeit sind bei Bedarf "erscheinlich", sind keine äußeren Tatsachen wie in der Natur (in der Materie). Im Geistigen ist alles ohne Raum und ohne Zeit (raum-frei und zeit-los).**

**Die Materie existiert nur um dem Menschen außerhalb Gottes (außerhalb des reinen Geistes) die Möglichkeit zu geben Lebens-Erfahrungen unter Anwendung des freien Willens zu machen und anzusammeln (reich zu werden für die Kindschaft bei Gott).**

*[GEJ.07\_150,10] Die Zeder wächst nach Seinem Willen oft viele Jahrhunderte hindurch, bis sie zu ihrer größten Größe und Stärke gelangt, eine Kleepflanze ist mit ihrer Vollendung in wenigen Tagen fertig; siehst du aber den Blitz aus einer Wolke fahren, so braucht er sehr wenig Zeit zu seiner Herabkunft von der Wolke bis zur Erde, und so sehet ihr aus dem, daß dem Geiste Gottes alle Dinge möglich sind. – Begreifet ihr nun etwas davon?“*

*[GEJ.07\_150,11] Sagten die noch immer höchst verblüfften Pharisäer: „Ja, ja, wir begreifen das nun wohl schon so, wie das Menschen von unserer alten Blindheit begreifen können; aber die ungeheure Schnelligkeit des Erfolgs des göttlichen Willens im Menschen, wie nun in dir, werden wir wohl schwerlich je begreifen! Das gewisse Hier und Dort zugleich, das faßt ewig kein noch so heller Menschenverstand.“*

*[GEJ.07\_150,12] Sagte Raphael: „Warum denn das nicht? Könnet ihr euch in euren Gedanken nun nicht sogleich zum Beispiel in eure Wohnungen versetzen?“*

*[GEJ.07\_150,13] Sagte ein Pharisäer: „O ja, das wohl, – aber natürlich ohne die allergeringste Wirkung!“*

*[GEJ.07\_150,14] Sagte Raphael: „Das sicher, weil ihr mit dem alles erfüllenden, alles durchdringenden und überall wirkenden Geiste aus Gott nicht eins seid! **Dieser Geist ruht zwar wohl im innersten Zentrum eurer Seele, aber er ist da noch ganz isoliert von dem allgemeinen Geiste, weil er durch eure zu geringe Liebe zu Gott auch eine viel zu geringe Nahrung hat, daß er sich in der Seele ausbreiten, sie durchdringen und sich also durch euer ganzes Wesen ausbreiten könnte, das heißt nicht etwa räumlich, sondern in der Sphäre der Willensfähigkeit, die in ihm ebenfalls vorhanden ist wie in Gott Selbst, von dem er als ein unverwüstabares Lebensfünkeln in das Herz der Seele gelegt wurde.***

**Ein Erschaffener - ein Mensch - kann wie Gott handeln (ist A-dam = in Gottes Ähnlichkeit), wenn er als Erschaffener vollkommen geworden ist.**

Das ist erst dann der Fall, wenn der im Herzen der Seele des Menschen eingeschlossene Geistfunke Gottes zur Flamme im Herzen geworden ist und dadurch im Menschen alles gereinigt und erleuchtet (erhellt) ist und der Mensch als der "Sohn" die Willensfähigkeit (Geist-Wille) wie der "Vater" sie hat, auch gewonnen hat: wenn er Kind Gottes geworden ist.

***[GEJ.07\_150,15] In der Willenssphäre ausbreiten heißt aber, daß die Seele selbst ihren Willen dem erkannten Willen Gottes völlig unterordnet und sich freiwillig ganz von ihm beherrschen läßt.***

Aus diesem Grund ist die Demut des Menschen Dreh- und Angelpunkt für die Entwicklung hin zur Vollkommenheit (für die Kindschaft bei Gott).

*[GEJ.07\_150,16] Ist das der Fall, daß sich eine Seele, gleichsam wie von außen herein, von dem erkannten und genau befolgten Willen Gottes bis in ihr Innerstes durchdringen läßt, so erweckt dieser erkannte und befolgte Wille Gottes den in der Seele Innerstem ruhenden und schlummernden Geist aus Gott. Dieser vereinigt sich dann alsbald mit dem ihm gleichen, die ganze Seele durchdrungen habenden Willensgeiste, der der eigentliche Geist Gottes ist, ist dann eins mit ihm in allem, wie das Gott – wenschon für Sich in einem noch endlos höheren Grade – auch also ist und bleibt, gleichsam wie da auch eins ist ein Auge dem andern, obschon bei einem Menschen auch ein Auge stets schärfer und leichter sieht als das andere.*

***[GEJ.07\_150,17] Wenn der Mensch es dahin gebracht hat, dann ist sein Gedanke, mit dem er sich an irgendeinen noch so fernen Ort versetzt hat, kein leerer und wirkungsloser, sondern er stellt die ganze, alles bewirken könnende Wesenheit eines solchen vollkommenen Menschen an den Ort geistig hin. Diese sieht, hört und vernimmt alles, weil sie mit dem endlosen Willensgeiste alles durchdringt und beherrscht, ohne dadurch nur einen Augenblick ihre individuelle Selbständigkeit zu verlieren. Weil sie aber alles durchdringt und beherrscht, so kann sie auch als ein mit dem wahren Geiste Gottes erfüllter Gedanke alles bewirken in einem Augenblick, was der vollkommene Mensch will.***

*[GEJ.07\_150,18] Aber solange der Mensch diesen seligsten und allein wahren Lebenszustand nicht erreicht hat, vermag er seine Gedanken und Ideen nur durch seine Leibesglieder in irgendeine unvollkommenste Verwirklichung zu bringen (er muss Arme und Beine bewegen), und das nur in der gerichteten Naturmäßigkeit (in der materiellen Welt). Der Gedanke für sich aber ist nichts anderes als dein Abbild in einem Spiegel – ohne Wesenheit, ohne Kraft und ohne alle Macht. Aber das sagt er dir dennoch, daß du dich in ihm augenblicklich in einem noch so fernen Orte befinden kannst, wenn auch nach der dir gemachten Erklärung ohne alle Wirkung.*

*[GEJ.07\_150,19] Du wirst nun wohl verstehen, wie es mir möglich war, jenen Fels dort am ziemlich fernen Gebirge abzulösen und ihn in die Tiefe eines fernsten Meeres zu versenken.*

*[GEJ.07\_150,20] Ich habe vor euch diese Zeichen aber nicht darum gewirkt, um euch vor uns in irgendeine Furcht zu versetzen oder euch zur Annahme einer neuen Lehre, die eigentlich wohl die älteste Lehre auf der Erde ist, zu nötigen, sondern bloß darum habe ich die Zeichen gewirkt, um euch zu zeigen den rechten Weg zur Gewinnung der wahren und vollkommenen Lebenskraft aus Gott, ohne die der Mensch in seiner Seele so lange so gut wie wahrhaft tot zu betrachten ist, solange er nicht nach der Art, die ich dir gezeigt habe, völlig eins mit dem Willen Gottes geworden ist.“*

**Mit diesen Ausführungen - dem gesamten Kapitel 150 (GEJ.07\_150) - hat der hohe Engel Raphael die Kernaussagen offenbart, bei deren Verwirklichung der Mensch in die Vollkommenheit bei Gott - als Kind Gottes - kommen kann.**

Im nun folgenden Kapitel 151 des 7. Bandes von "Das große Evangelium Johannes" der Neuoffenbarung von Jesus durch Lorber legt der hohe Engel Raphael offen (er offenbart), worin die **göttliche Führung der Menschen** besteht.

Herzlich  
Gerd